№ 56. 1848.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 30. Juli.

Einheimisches.

Görlitz, den 27. Juli. Gestern Nachmittag nach 4 Uhr kamen mit dem Berliner Tagzuge von Glogau her wiederum 100 Mann Landwehr des Görlitzer Bataillons, unter Anführung des Lieutnants Schütze, aus dem Großherzogthum Posen zurück. Sie wurden von dem Musikcorps der hiesigen 5. Jäger-Abtheilung mit Tusch und Lebehoch von den Anwesenden empfangen, welche sie, so wie die hier anwesenden Offiziere, dann im feierlichen Zuge nach der Stadt führten. Es sind alles nur Beurlaubte, welche sich beim ersten Aufrufe zu den Waffen wieder zu stellen haben. Mit Schmerz und Wehmuth erfüllte die Scene, als der Vater eines zum Krüppel geschossenen Lieutnants v. — seinen Sohn aus dem Wagen herausführen und an Krücken einherhinken sah, dessen Verwundung er jedenfalls nicht so bedeutend sich gedacht hatte.

Görlitz, den 28. Juli. Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, haben die Einzeichnungen und Meldungen zur freiwilligen Anleihe jetzt auch hier einen bedeutenden Aufschwung und guten Fortgang genommen. Seit mehreren Tagen haben die Beamten des Kreis-Steuer-Amtes nur mit dem größten Fleiße die darauf bezüglichen Arbeiten immer an jedem Tage beenden können. Namentlich sollen sich jetzt auch die Landleute unserer Gegend reichlich dabei betheiligen und aus Sachsen schon mehrere Anmeldungen und Zahlungen von 2, 3 und mehreren Tausend Thalern eingegangen sein. Und in der That kann unter den jetzigen Umständen, bei dem nach einer Revolution unerhört günstigen Stande der Finanzverhältnisse unseres Staates, Niemand sein Geld, zu 5% verzinslich, sicherer und besser anlegen, als bei dieser freiwilligen Anleihe.

Görlitz, den 29. Juli. In der Sitzung der hiesigen Stadtverordneten vom gestrigen Tage ist die Anlage eines Holzhofes in der Nähe von Hennersdorf auf dem Platze, wo früher der Eisenbahnhof stand, beschlossen worden. Sämmtliche Kosten incl. Gebäude rc. sind auf 11000 thlr. veranschlagt.

Der Patron der evang. Kirche zu Reichwalde, Kr. Rothenburg, Rittergutsbesitzer Lehmann, hat mit einem Kostenaufwande aus eigenen Mitteln von 620 Rthlr. einen neuen Altar nebst Kanzel in dieser Kirche bauen, den Kirchthurm neu anstreichen, das Kirchdach repariren und das Pfarrhaus neu abputzen lassen. (O.-L. A.)

Jahn's Rede über die Bescholtenheit.

In der 40. Sitzung der deutschen verfassunggebenden Reichsversammlung zu Frankfurt sprach bei Berathung des §. 3. der Grundrechte des deutschen Volkes der alte Turnmeister Jahn „über die Bescholtenheit.“ Die Rede bezeichnet so deutlich die ganze Auffassungsweise des ehrwürdigen Mannes, wie sie sich auch in seinen merkwürdigen Schriften findet, daß wir nicht umhin können, dieselbe zur Unterhaltung unserer Leser mitzutheilen:

Jahn von Freiburg an der Unstrut: Hohe Versammlung! Der dritte Paragraph ist ein offener Widerspruch mit dem §. 4. Im §. 4. wird der bürgerliche Tod aufgehoben und im §. 3. wird die Bescholtenheit hingesetzt, die noch ärger ist als der bürgerliche Tod. Was soll das Wort hier bedeuten: „Bescholtenheit?“ Wir Alle in dieser Versammlung sind hier bescholten: die Linke beschilt die Rechte, die Rechte beschilt die Linke, Beide die Mitte; so sind wir Alle bescholten. (Heiterkeit auf allen Seiten.) Die Bescholtenheit ist ein zweideutiger Begriff, noch zweideutiger, als der Begriff, welchen Falstaff von der Ehre hat. (Fortwährende Heiterkeit.) Ich dächte, diese Sache wäre bei dem vereinigten Landtage in Berlin schon gehörig genug ausgetischt. (Beifälliges Gelächter.) Was ist Bescholtenheit? Wir haben vier Ehren in Deutschland, wenigstens habe ich zu meiner Zeit das

so gefunden: bei den Adeligen beschimpfen die Schläge überhaupt, bei den Studenten die ersten Schläge, bei den Bürgern die meisten Schläge, bei den Bauern die derbsten Schläge; und bei den Frauen ist diejenige beschimpft, die das letzte Wort nicht hat. (Anhaltende Heiterkeit.) Um Gottes Willen! nur nicht den Satz aufgestellt: Wer ist bescholten?! Und dann ist es wider alle Sitte und wider allen Glauben, man müsse das ganze Leben büßen, wenn man einen dummen Streich gemacht. Hat Einer seine Strafe ausgehalten, so ist er wieder ehrlich. (Beifall.) Das ganze Ding muß fallen, denn es ist so ungewiß, wie nur irgend etwas, oder sollte Derjenige, der bescholten, wieder. wie früher, unbescholten gemacht werden? Früher hieß man Die Hundsfötter, Hallunken, die in der preußischen Armee gestohlen oder sonst etwas begangen hatten, und wenn sie ihre Strafe ausgehalten hatten, wurden sie wieder ehrlich gemacht; da kam der Profos und fragte: Wer ist da? Ein Hallunke ist da! und der Profos ließ ihn rückwärts in den Kreis zur Fahne kriechen, die Fahne wurde über ihn geschwenkt, und der Hallunke oder Hundsfott war wieder ehrlich. Das ganze Ding muß fallen, das geht gar nicht, denn sonst würde nicht einmal Jemand ein Oberlandesgerichts-Rath werden können, wenn er von den Senioren der Corps*) in Heidelberg in Verruf gethan worden war, oder wenn er vor einem Senioren = Convent oder vor einem Ehrengerichte einen Verweis erhalten hatte. (Fortwährende Heiterkeit.) Wer seine Strafe ausgehalten hat, der muß als ehrlich gelten. Machen Sie es nicht, wie jener Engländer, welcher von zwölf silbernen Löffeln seinem Neffen elf vermachte, der sich einen vorher zugeeignet, den zwölften aber nicht, weil der Neffe schon wisse, warum. Es muß doch eine Zeit geben, wo der Mensch wieder ordentlich werden kann. Ziehen wir unsere Wahrnehmungen aus den wankenden Kämpfen, wie wir sie jüngst in Paris erlebt haben; denn wir müssen die Dinge nehmen, wie sie gehen. Was ist Bescholtenheit? Ich sage mit jener Oberhofmeisterin: Wir sind Alle bescholten. Da sollte eine Dame zur Hofdame vorgeschlagen werden, die Hofdamen aber sprachen zur Oberhofmeisterin: Oh! die hat einen schlechten Ruf! und die Oberhofmeisterin antwortete ihnen: Das ist das Geringste bei der Sache; wie ich Hofdame wurde, war mein guter Ruf schon längst zum Teufel! (Gelächter.) Wir sind ja auch bescholten; ist nicht die ganze Versammlung durch Maueranschläge und Carricaturen bescholten gemacht worden? Lassen wir dieses Wort fallen! (Beifall.)

*) Den Häuptern der landsmannschaftlichen Studenten-Verbindungen.

Einladung.

Die Zeit ist nicht mehr fern, in welcher die preußische National-Versammlung ihrerseits auch über das Loos der Schule und die künftige Stellung des öffentlichen Unterrichts in Preußen, vielleicht für Generationen, entscheiden wird.

Im Hinblicke hierauf sind die unterzeichneten Abgeordneten zur National-Versammlung, theils Schulmänner, theils Freunde des Schulwesens, unter Zuziehung der Direktoren Dr. Diesterweg und Dr. Kapp als werther Gäste, unter dem Vorsitze des Abgeordneten Dr. Kämpf zu einer freien Versammlung zusammengetreten, um sich über diejenigen Bestimmungen zu einigen, welchen sie in Beziehung auf die Schule bei den Berathungen über die Verfassungs-Urkunde Geltung zu verschaffen wünschen.

Sie haben in einer Reihe von Versammlungen diesem Gegenstande die sorgfältigste Berathung gewidmet, die Fassung ihrer Beschlüsse einer aus ihrer Mitte gewählten Commission überwiesen, endlich die Vorlagen dieser Commission in einer Plenar-Schlußversammlung angenommen und beehren sich hiermit, das Ergebniß ihrer Thätigkeit in den nachstehenden Paragraphen öffentlich vorzulegen, mit der ergebensten Bitte an alle Lehrer-Vereine und Freunde der Schule, diese ernsten Fragen auch ihrer Prüfung unterwerfen und das Resultat derselben veröffentlichen, jedenfalls aber dem Abgeordneten Dr. Kämpf unfrankirt baldigst mittheilen zu wollen, damit daraus in dieser hochwichtigen Angelegenheit der Ausdruck der öffentlichen Meinung entnommen werden möge.

Berlin, den 21. Juli 1848.

Behnsch. Claußen. A. Diesterweg. Feldhaus. Gladbach. Hanow. Harkort. Herhold. Hildenhagen. Igel. Kämpf. Fr. Kapp. Mätze. Otto. Pax. Schmidt aus Filehne. Schönborn. Schramm. Schulze aus St. Westphalen. Siebert. Stalling. Witt. Zorn.

§. 1. Die Schule ist Staatsanstalt; sie ist von der Kirche unabhängig.

§. 2. Der Staat gewährleistet dem Kinde jedes Preußen den zur allgemeinen Menschen-, Bürger- und Nationalbildung erforderlichen Unterricht.

§. 3. Dieser Unterricht wird auf den verschiedenen Stufen der Volksschule unentgeltlich ertheilt. Auch in allen höheren Bildungsanstalten empfangen Unbemittelte unter den im Gesetze näher zu bestimmenden Bedingungen freien Unterricht.

§. 4. Der Unterricht ist allen Confessionen gemeinschaftlich. Der allgemeine Religionsunterricht verbleibt der Schule, der confessionelle ist von derselben ausgeschlossen.*)

§. 5. Jeder kann Unterricht ertheilen und Bildungsanstalten errichten, der die gesetzlichen Bestimmungen erfüllt, an welche diese Berechtigung geknüpft ist.

*) In der Minorität blieben die beiden andern Fassungen dieses Paragraphen:

1) Der Unterricht ist allen Confessionen gemeinschaftlich. Der kirchliche Religionsunterricht ist von der Schule ausgeschlossen.
2) Der Unterricht ist, mit Ausschluß des kirchlichen Religionsunterrichts, allen Confessionen gemeinschaftlich.

§. 6. Der Staat überwacht alle Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten ohne Ausnahme. *)

§. 7. Das Unterrichtsgesetz regelt die Ausführung der vorstehenden Bestimmungen.

Inserat.

An die Wohllöblichen Einsassen des Görlitzer Kreises.

Wenn ich den, von „mehreren gutgesinnten Patrioten" im Görlitzer Anzeiger No. 53. gestellten Aufsatz richtig aufgefaßt habe, so finde ich darin einen mich treffenden Vorwurf, daß ich als Deputirter bei der National-Versammlung hinsichtlich meines Wirkens und Handelns noch nichts öffentlich habe verlauten lassen.

Wiewohl ich nun zwar sehr gern zugebe, daß der Kreis mit Sehnsucht recht günstigen Resultaten entgegen sieht, so muß ich mich andrerseits aber auch wundern, wie man jetzt von meinem Wirken und Handeln Rechenschaft verlangt; indem ich wohl überzeugt sein kann, daß Alles, was bis jetzt geschehen ist, genug durch die Presse veröffentlicht worden ist.

Wenn nun bis dato wirkliche Resultate noch nicht publicirt worden sind, so liegt solches einfach daran, daß erst Gesetze geschaffen werden müssen, ehe dieselben der Oeffentlichkeit übergeben werden können. Hierbei bemerke ich, daß das ganze alte Staats-System einer Umgestaltung unterliegt, daß jetzt fast täglich neue Gesetzes-Vorlagen erscheinen, welche aber zuvörderst in allen 8 Abtheilungen berathen, dann an die Central-Abtheilung gehen und sonach erst in der Plenar-Versammlung zur Debatte kommen. Niemand ist im Stande, er sei auch aus welchem Kreise er wolle, im Voraus zu bestimmen, wie etwa die Gesetze im Plenum bestimmt werden und durchgehen dürften. Es würde daher nach meinem Dafürhalten höchst voreilig sein, wenn ich jetzt schon im Voraus ein Resultat über den einen oder den andern Gegenstand veröffentlichen wollte. Zuversichtlich glaube ich aber bestimmen zu können, daß solche Gesetze vorbereitet und Einrichtungen getroffen werden, daß dieselben im Allgemeinen freudig begrüßt werden dürften.

Derjenige Tadel, welcher mich in jenem Aufsatze berührt, trifft gewiß zwei Drittel meiner Collegen, indem man im ganzen Lande mit Ungeduld auf Resultate harrt.

Zu dem Ende bemerke ich, daß es mich freuen würde, die Namen jener gut gesinnten Patrioten zu erfahren; ich würde nicht Anstand nehmen, denselben über mein Wirken und Handeln genaue Rechenschaft zu legen, und ich bin überzeugt, daß mich dieselben alsdann weder beneiden noch bekritteln würden.

Berlin, den 26. Juli 1848.

Voigt,
Abgeordneter des Görlitzer Kreises.

*) Ursprünglich folgten hier zwei Paragraphen, welche dem Principe nach von der überwiegenden Majorität der berathenden Versammlung bereits angenommen waren, der Plenar-Schlußversammlung jedoch als speciell administrative Bestimmungen nicht in die Verfassungs-Urkunde, sondern in das Unterrichtsgesetz zu gehören schienen. Dieselben lauteten folgendermaßen:

(§. 7.) Die Bildung der Volksschullehrer von Seiten des Staates findet ohne Rücksicht auf das religiöse Bekenntniß in denselben Anstalten statt.

(§. 8.) Ihre Anstellung erfolgt unter Mitwirkung der bürgerlichen Gemeinden, welche auch an der Verwaltung der Volksschulen Theil nehmen.

Das neue Statut des Bürger-Vereins wird Dienstag den 1. August in einer Extra-Beilage zum Anzeiger ausgegeben werden. Zu No. 56. war der Druck nicht mehr möglich. Die Red.

Publikationsblatt.

[3267] **Brot- und Semmel-Taxe vom 27. Juli 1848.**

1. Brottaxe der zünftigen Bäckermeister das 5 Sgr.-Brod { I. Sorte 7 Pfd. 16 Loth, das Pfd. 8 pf.
   { II. " 8 " 20 " das Pfd 7 pf.
   Semmeltaxe derselben . . . . für 1 sgr. 15 Loth.
2. Brottaxe des Bäckermeister Bräuer, No. 278., das 5 Sgr.-Brod 7 Pfd. 28 Lth., das Pfd. 8 pf.
   Semmeltaxe desselben . . . . für 1 sgr. 14½ Loth.
3. Bäckermstr. Lange, No. 638., das 5 Sgr.-Brod 7 Pfd. 16 Loth, das Pfd. . . 8 pf.
   Semmeltaxe desselben . . . . für 1 sgr. 15 Loth.
4. Brottaxe des Bäckermeister Metzke, No. 721., das 5 Sgr.-Brod 8 Pfd. 9 Lth., das Pfd. 8 pf.
   Semmeltaxe desselben . . . . für 1 sgr. 21 Loth.
5. Brodtaxe des Bäckermstr. Zschiesche, No. 478., das 5 Sgr.-Brod 7 Pfd. 20 Lth., das Pfd. 8 pf.

Görlitz, den 29. Juli 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3236] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 25. zum 26. d. M. ist nachverzeichnete Wäsche aus einem verschlossenen Garten gestohlen worden, nämlich: vier Paar baumwollene Socken, gez. G. A.; zwei Paar baumwollene Strümpfe, gez. M. J. Z.; zwei Paar Parchent-Unterhosen, gez. G. A.; zwei Hemden mit Chemisets und Manschetten, gez. G. A. (das eine mit der No. 13.); zwei Frauen-Hemden, gez. D. H.; drei weiße Wischtücher, gez. M. Z.; ein einzelner Strumpf. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Görlitz, den 26. Juli 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3268] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

In der Nacht zum 26. d. M. sind mittelst Einsteigens durch das Fenster aus einem hiesigen Wirthschaftsgebäude ein Paar graue Tuchhosen, ein Paar dergl. grün und schwarz gestreifte, eine blautuchne Piquesche, eine seidene Weste, grün von Grund mit rothen Blümchen; ein schwarzseidenes Halstuch; eine schwarze Plüsch-Mütze; eine große Wiener Decke, deren Grundfarbe auf beiden Seiten weiß ist und auf der einen schwarze, auf der andern rothe Streifen hat, und endlich eine roth und weiß gekästelte Decke gestohlen worden. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Görlitz, den 27. Juli 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3179] Zur Regulirung der Buden- und Zeltplätze vor dem Schießhause werden alle Diejenigen, welche zu dem bevorstehenden Prämienschießen Buden oder Zelte aufzustellen beabsichtigen, hierdurch aufgefordert, sich dieserhalb bis zum 10. August c. bei dem Bauverwalter Horter zu melden und notiren zu lassen, am 11. August Nachmittags um 4 Uhr sich an Ort und Stelle einzufinden, um von der damit beauftragten Deputation die Anweisung der Plätze zu gewärtigen; und wird bemerkt, daß Diejenigen, welche gegenwärtiger Aufforderung nicht nachkommen, unberücksichtigt bleiben müssen.

Görlitz, den 24. Juli 1848. Der Magistrat.

[3238] **Rindvieh- und Schafvieh-Verkauf.**

Auf dem herrschaftlichen Hofe zu Hennersdorf bei Görlitz sollen

Montag den 7. August c., Vormittags von 10 Uhr an,

8 Stück gelte Kühe und

172 Stück Schöpse und Mutterschafe

in einzelnen Parthien gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 28. Juli 1848. Die städtische Oekonomie-Deputation.

[3137] **Gerichtliche Auction.**

Nachstehende Pfandstücke aus einem Eisenwaarenlager, als:

Scheeren, Federmesser, mehrere Dutzend Feilen und Feilkloben, Federn, Thürschlösser und Bänder, Handhaben, diverse Nadeln, 85 Paar Schlittschuhe, 110 Stück Kaffeemühlen, 14 Stück Siedeschneidemesser und 12 Dutzend zinnerne Löffel,

sollen in großen und kleinen Parthien Montags den 7. August d. J. und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, in unserm Auctions-Lokale, Jüdengasse No. 257. hierselbst, öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant versteigert werden.

Görlitz, den 14. Juli 1848. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[2772] **Nothwendige Subhastation.**

Das dem Tischlermeister Rothenburg gehörige, in der Mittel-Langengasse belegene Brauhofsgrundstück No. 193. hierselbst, gerichtlich auf 8676 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll auf den 21. December 1848, von Vormittag 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein liegen in der III. Bureau-Abtheilung zur Einsicht bereit.

Görlitz, den 14. Juni 1848. Königl. Land- und Stadtgericht.

[2277] **Nothwendige Subhastation.**

Das den Maurergesell Friedrich Ernst Eduard Neuwirth'schen Erben gehörige, No. 524. in der Lunitz zu Görlitz belegene Haus, gerichtlich auf 2332 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzt, soll auf den 27. September 1848, von Vormittag 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein liegen in der III. Abtheilung unserer Kanzlei zur Einsicht bereit.

Görlitz, den 18. Mai 1848. Königl. Land- und Stadtgericht.

Sächsisch-Schlesische und Löbau-Zittauer Eisenbahn.

[3237] **Bekanntmachung,**

Geltung der Tagesbillets zur Zeit der Dresdner Vogelwiese betreffend.

Während der Dauer des Dresdner Vogelschießens sind alle

Tagesbillets,

welche auf den Stationen und Haltepunkten der sächsisch-schlesischen und Löbau-Zittauer Eisenbahn

nach Dresden

gelöst werden, vom **6.** August an bis mit dem ersten Frühzug am **14.** August bei jedem Zuge zu einmaliger Hin- und Rückfahrt zu benutzen. Dresden, den 27. Juli 1848.

Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3239] Sonntags den 23. d. M., früh halb 4 Uhr, entschlief nach 8tägigem Krankenlager in Folge des Nervenfiebers unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester **Hedwig** in dem blühenden Alter von 21 Jahren. Gestern trugen wir die theure irdische Hülle der sehr sanft Entschlafenen unter reichlich fließenden Thränen zu stiller Grabesruhe auf den Friedhof. In unserm großen und gerechten Schmerze werden uns auch unsere Freunde und Bekannten in Görlitz und der Umgegend ihre stille Theilnahme nicht versagen.

Spiller, den 27. Juli 1848.

Pastor **Dihm** und Frau, geb. Friedemann aus Görlitz, als Eltern.

Paul, Hugo und **Marie**, als Geschwister.

[3271] Heute Vormittag ½9 Uhr entschlief sanft, nach langem, schweren Leiden meine inniggeliebte Frau geb. v. Bose, genannt v. Wegwitz.

In tiefster Betrübniß zeige ich dieses traurige Ereigniß, mit der Bitte um stille Theilnahme, ganz ergebenst an. Nd.-Girbigsdorf, den 29. Juli 1848.

v. Oertzen, Königlicher Landrath a. D.

[3220] Circa 4 tüchtige Postpferde sollen wegen Veränderung der Posthalterei Donnerstag den 3. August 1848, Vormittags 11 Uhr, in Görlitz im Gasthofe zur Sonne (am Reichenbacher Thore) gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Auf Verlangen wird der Postwagenmeister Richter in Görlitz die Pferde vorher zeigen.

[3190] Um schnell damit zu räumen, habe ich meine **weißen Stickereien** und **Handschuhe** im Preise bedeutend herabgesetzt, und empfehle dieselben, so wie **Mousselin de laine** à Elle 5 sgr. zur gütigen Beachtung.

H. Davidson, Petersstraße No. 321.

[3222] **Für Wiederverkäufer** empfehlen wir unser Lager von

englischen Stahlfedern,

die wir unter den vortheilhaftesten Bedingungen erlassen.

Heyn'sche Buchhandlung (Obermarkt 23.)

[3240] **Oleander,**

gemeine, im Freien blühende und Agapanthus, beide zum Theil große Stöcke, stehen 50 Stück zum Verkauf in No. 184. am Markte in Ostritz.

[3246] **Englische Matjes-Heringe**

neuer Sendung empfiehlt à Schock 1½ Rthlr., à Stück 9 Pf., in ½ und ¼ Tonnen billiger,

F. E. Göldner.

[3111] Bei **G. Heinze & Comp.** ist antiquarisch zu haben:

Rotteck's Allgemeine Geschichte vom Anfang der historischen Kenntniß bis auf unsere Zeiten. Mit ein und zwanzig Stahlstichen von A. Rethel. 9 Bde. 15. Auflage, 3. Abdruck. Braunschweig 1844. (Ladenpreis 6⅔ Rthlr.) Pappbd. mit gold. Titel, ganz gut gehalten. 4½ tlhlr.

Kirchenzeitung, allgemeine, herausgegeb. v. Zimmermann. Mit theolog. Literaturblatt, Jahrg. 1845. (n. 10 thlr.) 2⅔ thlr.

Revue, pädagog. Herausgegeb. v. Mager, Jahrg. 1845. (n. 7 thlr.) 2⅔ thlr.

Prediger=Bibliothek, kritische, herausgegeb. v. Röhr, 24. (1843) und 26. Bd. (1845) (à 5¼ thlr.) à 1⅔ thlr.

— 25. Bd. (1844) Heft 1. 3—6. ½ thlr.

Schullehrer=Zeitung, schlesische, herausgegeb. v. Scholz, Jahrg. 1845. (n. 1⅓ thlr.) ¼ thlr.

Mittheilungen und Nachrichten für die evangel. Geistlichkeit Rußlands, herausgegeb. v. C. Ulmann, Jahrg. 1844. 6 Hefte. ¼ thlr.

Provinzialblätter, schlesische, herausgegeb. v. Nowack, Jahrg. 1843, 1844 und 1846. (à n. 2 thlr.) à ⅓ thlr.

Jahrbücher für Erziehung und Unterricht, Jahrg. 1845. Berlin. (n. 2¼ thlr.) ½ thlr.

Prophet, der, Monatsschrift für die evangelische Kirche, herausgeg. v. Suckow. Jahrg. 1844, 45 u. 46. (à n. 3 thlr. à ¾ thlr.

Theologische Studien und Kritiken von Ullmann und Umbreit. Jahrg. 1847. (n. 5 thlr.) 2 thlr.

Gabelsberger, Anleitung zur deutschen Redezeichenkunst oder Stenographie. München 1834. Ganz neu. 5 thlr.

Da diese anerkannt beste und vollständigste Anleitung zu Stenographie im Buchhandel vergriffen, antiqu. nur selten zu beziehen ist, eine neue Auflage aber der zu bedeutenden Kosten wegen noch lange nicht bevorsteht, machen wir ganz besonders darauf aufmerksam.

[3258] **Dauermehl** in allen Sorten, so wie **Futtermehl** und **Kleien** zu zeitgemäß billigen Preisen empfiehlt mit dem Bemerken, daß jetzt auch alle größeren Aufträge angenommen und pünktlich ausgeführt werden können, da der Betrieb der Mühle vergrößert worden ist.

Kotzenau, den 28. Juli 1848.

Die Graf zu Dohna'sche Dampf=Mühlen=Verwaltung.

Preuß.

[3241] Neues Schütten= und Gebundstroh ist zu verkaufen am Nikolaithore bei Krüger's Erben.

[3242] 12 Schock trockene Speichen sind zu verkaufen, à Schock 1 Rthlr. 10 Sgr. Von wem? ist in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[3243] Ein herrschaftlich eingerichtetes, mit schönen Niederlagen ganz neu erbautes Haus in einer Mittel=Stadt der sächsischen Oberlausitz, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist mit geringer Anzahlung, wobei auch als Zahlung Staats=Papiere im vollen Werthe angenommen werden, sogleich zu verkaufen beauftragt **C. A. Teichert** in **Löbau.**

[3244] 1 Ladentisch, 1 Glasschrank, 1 Schrank mit mehreren Kästen, in jeden Laden passend, stehen billig zu verkaufen beim Tischlermeister **Hartmann**, Ober=Langengasse No. 170.

[3245] Sollten bei einem hohen Adel und schätzbaren Publikum noch geehrte Liebhaber meiner **gemalten Silhouetten**, à Person 10 Sgr., sein, welche noch Exemplare wünschen, so bitte ich, baldigst mich mit gütigen Aufträgen zu beehren, indem ich unbedingt nur noch bis Mittwoch den 2. August mich hier aufhalte. Mein Logis ist neben dem weißen Roß beim Buchbinder Herrn Richter, No. 106., 2 Treppen im Hinterhause. **Wenzel**, Maler.

[3255] Allen hohen Herrschaften die ergebenste Anzeige, daß von jetzt an reife Ananas=Früchte vorzüglicher Qualität zu haben sind beim Kunstgärtner **Herbig**, Jakobsstraße No. 846.

[3258] Aufträge auf reines **Knochenmehl** zur Saatbestellung bevorstehenden Herbst nimmt noch an die Graf zu Dohna'sche Dampf=Mühlen=Verwaltung.

Preuß.

Bier=Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.

[3269] **Dienstag den 1. August Gerstenweißbier.**

[3259] **Abhanden gekommen**
sind mit einem Briefe an Herrn Leopold Cassella & Comp. in Frankfurt a. M. zwei Anweisungen von resp. Pr. Crt. Rthlr. 140 und 160 Rthlr., gezogen von Herrn Ernst Halberstadt senior auf die Herren Becker & Comp. in Leipzig per medio September a. c. an die Ordre G. B. Neumann und von Letzterem in Blanco gerirt. Es wird hiermit vor dem Ankauf obengenannter Anweisungen gewarnt, da alle Anstalten bereits getroffen sind, daß selbige bei Verfall nur dem rechtmäßigen Besitzer ausbezahlt werden.

[3260] No. 1075. Unter-Kahle sind zwei Arbeitssäle mit Wohnung zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

[3247] Auf dem Handwerk No. 362. ist eine lichte Stube nebst Stubenkammer und Zubehör zum 1. October zu vermiethen.

[3248] Es ist eine Stube an einen stillen Miether zu vermiethen u. sogleich zu beziehen Apothekergasse No. 261.

[3249] Zwei Logis, jedes bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, so wie eine einzelne Stube sind zu vermiethen Webergasse No. 43. Näheres zu erfahren Webergasse No. 356.

[3250] Vor dem Reichenbacher Thore in No. 496. ist eine Stube zu vermiethen und zum 1. Octbr. zu beziehen.

[3251] Ein Logis von 3 bis 4 Stuben nebst Küche, Keller und allem übrigen Zubehör und, wenn es gewünscht wird, ein Gärtchen nebst Sommerhaus ist Bautzener Straße No. 908. zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

[3254] Auf der Steingasse No. 92. ist ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

[2961] Eine Stube und Stubenkammer vorn heraus ist zum 1. Oct. zu vermiethen Obergasse No. 719.

[3264] Neißgasse No. 331. ist ein Logis nebst allem Zubehör zu Michaelis zu vermiethen.

[3265] Brüdergasse No. 6. ist ein Logis nebst allem Zubehör zu Michaelis zu vermiethen.

[3257] Eine trockene, helle Niederlage, am Obermarkt oder in dessen Nähe belegen, wird baldigst oder zum 1. Oct. d. J. zu miethen gesucht. Näheres bei Rudolph Elsner, Obermarkt No. 123.

[3256] Montag den 31. Juli, Abends 8 Uhr, im Schießhaussaale

Generalversammlung des Turnvereins.

Tagesordnung: Mitgliederwahl.

[3253] Mit Gott für König und Vaterland! hat sich in Folge Aufrufs des Haupt-Veteranen-Vereins in Breslau vom 13. Juli 1848 (Bresl. u. Schles. Ztg. No. 165.) hier in Görlitz heute ein Veteranen-Verein für Görlitz und Umgegend gebildet; demgemäß erlauben wir uns, alle gleichgesinnten Veteranen des Vaterlandes in Stadt und Umgegend, die irgend wie und wo, ob kurz oder lang, im Heere oder Civil unserm Könige und Herrn treu und ehrenwerth gedient haben, hiermit kameradschaftlich zum beliebigen Anschluß aufzufordern, und uns die Anzeige des Beitritts gefälligst zugehen lassen zu wollen.

Görlitz, den 28. Juli 1848. **Veteranen-Verein für Görlitz und Umgegend.**

Adresse an uns ist: An den interimist. Vorstand des Vereins, Oberstlieut. Hänel a. D. oder Hauptm. Zimmermann a. D.

[3266] Neißgasse No. 331. steht eine Drehrolle zum Gebrauch.

[3262] Ein anständiger Kinderwagen wird zu miethen gesucht. Das Nähere weist die Expedition d. Bl. nach.

[3263] Ein tüchtiger Pferdeknecht kann auf dem Dom. Schlauroth einen Dienst bekommen.

[3272] Ein Knabe wird zur Aufwartung gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

[3044] Ein Knabe rechtlicher und nicht unbemittelter Eltern, welcher, mit den nöthigen Schulkenntnissen und Fähigkeiten begabt, Lust haben sollte die Handlung zu erlernen, kann zu Michaelis a. c. ein passendes Unterkommen finden. Bei wem? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

[3252] Auf einem bedeutenden Gute der preuß. Oberlausitz wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Oekonomie=Lehrling gesucht, und wird der Herr Buchhändler Koblitz darüber Näheres mittheilen.

[3261] Heute Abend 7 Uhr Tanzmusik, wozu ganz ergebenst einladet

Ernst Held.

[3270] **Ergebenste Einladung.**

Künftige Mittwoch, den 2. August, wird von Einer Löbl. Schützen=Gilde das diesjährige zweite Becher= und Prämien=Schießen abgehalten, wobei ich mit neubackenem Kuchen in verschiedener Auswahl und des Nachmittags von 8 Uhr ab mit Potage, wie auch mit andern warmen und kalten Speisen aufwarten werde. Alle meine geehrten Freunde und Gönner lade ich dazu ganz ergebenst ein.

A. Heidrich, Schießhauspächter.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf
Bunzlau.	den 24. Juli	2	6	3	1	27	6	1	6	3	1	2	6	—	27	6	—	22	6	—	21	—	—	19	—
Glogau.	den 21. =	1	25	—	1	21	—	1	7	6	1	3	—	1	3	—	—	—	—	—	22	6	—	20	6
Sagan.	den 22. =	2	—	—	1	20	—	1	8	9	1	3	9	1	3	9	1	—	—	—	25	—	—	20	—
Grünberg.	den 24. =	2	7	6	2	2	6	1	5	—	1	3	—	1	—	—	—	26	—	1	—	—	—	20	—
Görlitz.	den 27. =	2	6	3	1	27	6	1	7	6	1	1	3	1	—	—	—	26	3	—	22	6	—	20	—

Literarische Anzeigen.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Die stenographischen Berichte
der
constituirenden Nationalversammlung
zu Frankfurt a. M.

Erstes Abonnement, No. 1—33. (100 Bogen mit Inhalt und Register), sind auf Anordnung der hohen Nationalversammlung in einer bedeutenden Auflage in Leipzig abgedruckt worden und durch jedes Postamt in ganz Deutschland für **20** Sgr. zu beziehen.

Das zweite und die folgenden Abonnements von No. 34. ab, auch je 100 Bogen, sind ebenfalls bei jedem Postamte zu gleichem Preise, und zwar möglichst bald zu bewirken, da es sonst ungewiß ist, ob bei späteren Bestellungen die früheren Nummern nachgeliefert werden können.

Wie heilt der Landmann seine **kranken Pferde?**
von
Dr. L. Wagenfeld,
königl. preuß. Thierarzt.

Mit einer Abbildung. Zweite Ausgabe. 8. Preis geh. 10 sgr.

Bei Carl H. Schultze in Berlin erschien und ist bei **G. Heinze & Comp.** in **Görlitz** vorräthig:

Geschichte des Kaisers Napoleon
von
J. Sporschil.

Broch. $2^1/_2$ sgr.

Die billigste und populärste aller Biographien des berühmten Mannes.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.